Liebe Schwestern und Brüder der geweihten Nacht des Herrn,

ich wünsche Ihnen allen frohe Weihnachten! Wir freuen uns heute Nacht hier in unserer Kirche zu sein. Alle anderen Dinge, die ich in den letzten Tagen gemacht habe, machen keinen Sinn, wenn ich heute und morgen nicht bei ihm sein kann, dessen Geburtstag wir gerade feiern wollen. Ich kann nur zustimmen, was Andreas Gryphius gesagt hatte. Andreas Gryphius (* 2. Oktober 1616 in Glogau, Fürstentum Glogau; † 16. Juli 1664 ebenda) war ein deutscher Dichter, Dramatiker und einer der bedeutendsten Lyriker des deutschen Barock. Er schrieb: „Mein sind die Jahre nicht, die mir Zeit genommen; mein sind die Jahre nicht, die etwa mögen kommen; **der Augenblick ist mein, so ist der mein**, der Zeit und Ewigkeit gemacht“ (Barbara und Hans Hug (Heg), *Wurzeln die uns tragen*, Seite Januar 1). Wir stehen alle gerade in diesem Augenblick vor der Wahrheit des Anblicks, der die Zeit und Ewigkeit gemacht hat. Er ist der Messias, der Retter der Menschheit. Hier darf die Uhr stehen bleiben. Ich will dies einfach voller Freude genießen, weil ich dazu lange gewartet und mich eben vorbereitet habe. Wenn diese Stunde der Nacht für mich nicht wahr ist, wird es auch keine solche Stunde in meinem Leben geben. Da freue ich mich riesig. Meine Freude ist verdoppelt, weil ein großer Teil der Menschheit auch die gleiche Gesinnung vom Zeitalter hatte, um zu staunen und sich vom Frieden und der Ruhe des Kindes Jesus anstecken zu lassen. Das ganze Jahr 2015 habe ich mich mit allerlei und vielerlei Problemen der Welt belastet gefühlt, aber nun will ich diesen Anblick des Augenblicks nicht zwischen den Fingern zerrinnen lassen, sondern ich will diesen bewusst voller Freude und Friede mit Erfüllung und Elan verherrlichen lassen.

Die heilige Familie hatte auch Probleme damals wie heute bei der Geburt Jesu. Zu seiner Geburt bekam die heilige Familie keinen Platz in der Herberge, aber wir hören keine Klagelitanei von ihr. Seine Armut ist unser Reichtum. Wer arm vor Gott sein kann, wird reichlich beschenkt. Wer reich ist, kann nicht arm sein, aber wer vor Gott arm werden kann, wird reicher als viele andere. Bei seiner Geburt wartete kein Mensch ungeduldig und aufgeregt mit Blumen in der Hand wie in einem Krankenhaus heutzutage. Im Heilsplan Gottes gab es keinen Raum für Ungeduld und Aufregung. Da gibt es nur Platz für den Frieden, große Freude und Harmonie.

Bei seiner Geburt gab es nicht einmal genügend Licht in der Krippe. Das Licht, das das Kindlein umstrahlte, war heller als alle Beleuchtung, die wir kennen. Die Heiligkeit Gottes wurde selbst die Helligkeit der Krippe. Da sang das himmlische Heer: „**Verherrlicht** ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.“ Wenn ich das Wort „**verherrlicht**“ genau höre, stelle ich sofort fest, dass hier alles gesagt worden ist, nämlich „**Herr und Licht**“. Jesus Christus ist selbst der **Herr** und das **Licht** der Welt. Heute habe ich Anteil an seinem Licht. Sein Licht ist Leben für die Menschheit. Wer in seinem Licht lebt, lebt in Ewigkeit.

Diese wahre Geschichte von Shelley Cawely aus Nord Carolina sagt uns, dass nicht nur die Mutter das Leben dem Kind schenken kann, sondern das Kind kann auch das Leben der Mutter retten. Das Kind Rylan musste durch einen Kaiserschnitt zur Welt

kommen, aber nicht ohne Folgen für die Mutter. Wegen einer Blutverstopfung fiel die Mutter Shelly ins Koma, länger als eine Woche. Die Ärzte konnten ihr nicht mehr helfen. Sie sagten ihrem Mann Jeremy, dass es keine Hoffnung mehr gebe und seine Frau wäre fast am Ende ihres Lebens. Plötzlich fiel der Pflegeschwester Ashley eine Idee ein. Sie legte das Kind an die Brust der Mutter und versuchte das Kind zum Weinen zu bringen. Der laute Schrei ihres Kindes brachte das Herz der Mutter zum Pumpen. Plötzlich zeigte der Herz-Monitor der Mutter Zeichen des Lebens. Nun lebt die Mutter Shelly gesund und munter, erwacht zum Leben durch das eigne Kind. Hier gebar das Kind ihre Mutter zum Leben.

Wenn ein Kind eine Mutter zum Leben zurückbringen kann, kann das Kind, das Licht der Welt, Jesus Christus, die ganze Menschheit durch seine Geburt zum neuen Leben erwecken. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen frohe Weihnachten und die Verherrlichung der Seele. Amen.